

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten René Domke, Fraktion der FDP

Beziehungen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Polen

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Bei der Pflege der internationalen Beziehungen Mecklenburg-Vorpommerns sind der Ostseeraum und unser Nachbarland Polen von zentraler Bedeutung. Mit keinem anderen Staat unterhält Mecklenburg-Vorpommern so enge und kontinuierlich so stabile Beziehungen wie mit Polen. Unser Land unterhält sehr aktive Regionalpartnerschaften mit den Wojewodschaften Westpommern und Pommern. In der vorpommerschen Grenzregion hat die Metropolregion Stettin eine wichtige Funktion und Bedeutung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung Vorpommerns und des östlichen Mecklenburgs. Die EU-Förderung aus INTERREG-Mitteln im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit trägt dazu bei, dass die Grenzregion sozial, kulturell und wirtschaftlich weiter zusammenwächst. Auch der Fonds der Metropolregion Stettin und der Vorpommern-Fonds sind wichtige Instrumente, das Leben der Menschen in der Grenzregion weiter zu verbessern. Europa findet nicht nur in Brüssel statt. Ob Europa funktioniert, zeigt sich in hohem Maße in den Regionen. Deshalb sind die guten Beziehungen zu Polen sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene für die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern von besonderer Bedeutung.

Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem Nachbarland Polen sind von besonderer Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Ostseeraum und die Verflechtungen in den Bereichen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Sicherheit. In den vergangenen Jahren sollten verschiedene Besuche und Gespräche zwischen der Landesregierung, angeführt von der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, und polnischen Vertretern stattfinden und wurden zumindest teilweise wieder abgesagt.

1. Welche Anfragen zu Besuchen der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig oder der Landesregierung in Polen wurden seit dem Jahr 2015 aus Mecklenburg-Vorpommern gestellt und aus welchem Anlass?
2. Welche Anfragen zu Besuchen der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig oder der Landesregierung in Polen wurden seit dem Jahr 2015 seitens der polnischen Regierung oder anderer polnischer Stellen gestellt und aus welchem Anlass?
3. Welche Besuche zu den in den Fragen 1 und 2 genannten Anfragen fanden tatsächlich statt?
Welche inhaltlichen Schwerpunkte wurden dabei behandelt?
4. Wie setzten sich die Delegationen zu den in Frage 3 erfragten Reisen zusammen?
5. Wie wurden offizielle Absagen von Reisen der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig oder Teilen der Landesregierung nach Polen von polnischer Seite begründet?

Die Fragen 1 bis 5 werden zusammenhängend beantwortet.

Reisen von Mitgliedern der Landesregierung ins Ausland sowie Besuche ausländischer Gäste in Mecklenburg-Vorpommern werden stets beidseitig abgestimmt und vorbereitet. So wird dies auch mit Polen praktiziert. Die gemeinsame Terminfindung und Reisevorbereitung ist ein komplexer Prozess, bei dem vieles koordiniert wird. Es gab keine Anfragen, die abgelehnt wurden. Manchmal kam es zu Verschiebungen von geplanten bzw. angedachten Reisen und Begegnungen aufgrund unvorhersehbarer Anlässe wie Krankheit, Corona-Pandemie oder Terminkollisionen.

In dem angefragten Zeitraum sind folgende Termine, Themen und Akteure in der Staatskanzlei erfasst:

2015

- 27. März 2015: Gespräch Ministerpräsident (MP) mit Senatsmarschall Bogdan Borusewicz im Bundesrat; weitere Teilnehmer von polnischer Seite: Jerzy Chróścikowski, Senator der Republik Polen, Norbert Obrycki, Senator der Republik Polen, Stanisław Jurcewicz, Senator der Republik Polen, Jan Michalski, Senator der Republik Polen, Jarosław Obremski, Senator der Republik Polen,
- 6. bis 7. Mai 2015: Sicherheitskonferenz „Danziger Gespräche“ in Sopot; Teilnahme Innenminister (IM),
- 2. Juni 2015: Halbjahrestreffen des Hauses der Wirtschaft in Stettin; Teilnahme Chef der Staatskanzlei (CdS),
- 27. bis 28. August 2015: Wirtschaftsdelegation unter Leitung MP nach Danzig; Themenschwerpunkt erneuerbare Energien,
- 25. bis 26. November 2015: Unterzeichnung eines Gemeinsamen Protokolls zur Entwicklung einer grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin durch MP und Marschall der Wojewodschaft Westpommern Olgierd Geblewicz in Stettin; Festveranstaltung Präsentation Mecklenburg-Vorpommern in der Wojewodschaft Westpommern; Teilnahme MP, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium (St WM).

2016

- 12. bis 13. Januar 2016: Politisches Spitzentreffen des Netzwerks „Oder-Partnerschaft“ in Breslau; Teilnahme CdS,
- 27. bis 28. April 2016: Sicherheitskonferenz „Danziger Gespräche“ in Stralsund, Teilnahme IM,
- 8. Juli 2016: Gespräch MP mit Mieczysław Struk, Marschall der Wojewodschaft Pommern in Schwerin,
- 1. Dezember 2016: Gespräch MP mit Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern im Rahmen der Präsentation der Wojewodschaft Westpommern in Schwerin.

2017

- 23. Februar 2017: Antrittsbesuch des polnischen Botschafters Andrzej Przyłębski beim MP,
- 23. Februar 2017: Reise des Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern (PStV) und seines Vertreters nach Stettin; Gespräch mit Vizemarschall Jarosław Rzepa,
- 17. bis 18. Mai 2017: Sicherheitskonferenz „Danziger Gespräche“ in Gdynia; Teilnahme IM,
- 31. Mai bis 1. Juni 2017: Deutsch-polnische Medientage in Zielona Góra; Übernahme Staffelfstab durch IM, Teilnahme IM an der Debatte mit Publikumsbeteiligung „Neue politische Realität – Folgen für die deutsch-polnischen Beziehungen“,
- 13. Juni 2017: Halbjahrestreffen des Hauses der Wirtschaft in Stettin; Teilnahme PStV,
- 6. August 2017: Gespräch PStV mit Vizemarschall Jarosław Rzepa in Stettin im Rahmen der Tall Ship Races 2017,
- 7. bis 9. August 2017: „Europäische Städtepartnerschaftskonferenz mit einem besonderen deutsch-polnischen Blickwinkel“ in Rostock; Teilnahme IM,

- 22./23. November 2017: Gespräche MPin mit Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern und mit Krzysztof Kozłowski, Wojewode von Westpommern im Rahmen der Wirtschaftspräsentation Mecklenburg-Vorpommerns in der Wojewodschaft Westpommern in Stettin; Teilnahme: MPin, PStV, St WM, Direktor der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, Präsident der IHK zu Neubrandenburg, ein Unternehmer aus dem Bereich der erneuerbaren Energien aus Vorpommern.

2018

- 18. bis 19. April 2018: Sicherheitskonferenz „Danziger Gespräche“ in Heringsdorf; Teilnahme IM,
- 12. Mai 2018: Veranstaltung „Picknick an der Oder“ mit dem Vizemarschall der Wojewodschaft Westpommern in Stettin; Teilnahme PStV (ohne Delegation),
- 8./9. Mai 2018: Politisches Spitzentreffen des Netzwerkes „Oder-Partnerschaft“ in Dresden; Teilnahme PStV, Arbeitsebene StK,
- 6. Juni 2018: Deutsch-Polnische Medientage in Stralsund; Teilnahme MPin,
- 12. Juni 2018: Halbjahrestreffen des Hauses der Wirtschaft in Stettin, Teilnahme CdS,
- 31. August 2018: Übernahme der Schirmherrschaft über das INTERREG-Projekt INT 76 „Nachbarspracherwerb“ durch die MPin in Anwesenheit des Marschalls Westpommerns Olgierd Geblewicz; 2022 wurde die Schirmherrschaft verlängert,
- 18. September 2018: Wirtschaftstag Polen in Neubrandenburg; Teilnahme St WM,
- 24. bis 25. September 2018: Gespräche St WM im Ministerium für Investitionen und Entwicklung in Warschau,
- 18. Oktober 2018: Empfang anlässlich des Tages der Deutschen Einheit im Haus der Wirtschaft in Stettin; Teilnahme PStV,
- 20. bis 21. November 2018: Deutsch-Polnische Kooperationstage in Stettin; Teilnahme PStV.

2019

- 19. März 2019: Gemeinsame Sitzung der Landesregierungen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in Wittenberge; Beschluss über die Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle zur Entwicklung einer grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin im Zuständigkeitsbereich PStV,
- 30. April 2019: Arbeitstreffen anlässlich des 15. Jahrestages der polnischen Mitgliedschaft in der EU am Grenzübergang Pomellen; Teilnahme PStV,
- 15. bis 16. Mai 2019: Jubiläumskonferenz der „Danziger Gespräche“ in Danzig; Teilnahme IM,
- 18. Juni 2019: Halbjahrestreffen Wirtschaftskreis Metropolregion Stettin; Teilnahme PStV,
- 27. Juni 2019: Festakt zur Amtseinführung von Mariusz Majkut als Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Stettin; Teilnahme PStV,
- 1. August 2019: Besuch MPin in Stettin; Gespräch MPin mit Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern und abendliche Hafenausfahrt mit ca. 60 deutsch-polnischen Gästen im Haff. An der Hafenausfahrt haben Vertreterinnen und Vertreter der Euroregion Pomerania, der Präsident der Wirtschaftskammer Nord in Stettin, Abgeordnete des polnischen Sejm und des Sejmik Westpommern, Vertreter deutscher Unternehmen mit Niederlassungen in der Wojewodschaft, polnische Teilnehmer von INTERREG-Projekten, Vertreter von Kulturinstitutionen sowie Bürgermeister und Präsidenten von Städten, Kommunen und Landkreisen aus dem deutsch-polnischen Grenzgebiet teilgenommen.

- 9. August 2019: Arbeitsgespräch PStV mit dem Stadtpräsidenten Stettins,
- 11. September 2019: Arbeitsbesuch PStV bei Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern,
- 17. Oktober 2019: Empfang des Hauses der Wirtschaft anlässlich des Tages der Deutschen Einheit in Stettin; Teilnahme PStV,
- 23. bis 24. Oktober 2019: Deutsch-Polnische Kooperationstage in Stettin; Teilnahme PStV,
- 27. bis 29. November 2019: Wirtschaftsdelegationsreise unter Leitung PStV nach Danzig.

2020

- 22. Januar 2020: Gespräch PStV mit dem Stadtpräsidenten Stettin,
- 19. März 2020: Arbeitsgespräch PStV mit dem Stadtpräsidenten von Swinemünde,
- 14. September 2020: Unternehmertreffen, organisiert vom Unternehmerverband Vorpommern; Teilnahme PStV,
- 16. Oktober 2020: Gemeinsame Teilnahme der MPin und Marschall Olgierd Geblewicz per Videoschaltkonferenz an der Eröffnung der Geschäftsstelle des Unternehmerverbandes Vorpommern in Stettin mit vorgelagertem Gespräch mit dem Marschall.

2021

- 23. Februar 2021: Videoschaltkonferenz PStV mit dem Vizewojewoden der Wojewodschaft Westpommern, Marek Subocz,
- 23. Februar 2021: Teilnahme PStV am Wirtschaftskreis Metropolregion Stettin (digital),
- 18. Juni 2021: Arbeitsgespräch PStV mit dem Stadtpräsidenten von Swinemünde,
- 12. September 2021: Gespräch PStV mit dem Stadtpräsidenten von Stettin,
- 19. Oktober 2021: Teilnahme PStV am Wirtschaftskreis der Metropolregion Stettin; Arbeitsgespräch mit dem Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern,
- 19. bis 21. Oktober 2021: Deutsch-Polnische Kooperationstage in Stettin; Teilnahme PStV.

2022

- 28. März 2022: Gespräch PStV mit der Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig; Teilnahme am Freiheitsempfang in Danzig,
- 28. März 2022: Videoschaltkonferenz CdS mit dem Marschall der Wojewodschaft Westpommern Olgierd Geblewicz,
- 31. März 2022: Treffen MPin mit dem Gesandten in der Polnischen Botschaft in Deutschland, Marcin Król,
- 25. April 2022: 41. Sitzung des Ausschusses für grenznahe Zusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission (DPRK); Teilnahme PStV,
- 11. bis 12. Mai 2022: 7. Politisches Spitzentreffen der Oder-Partnerschaft in Zielona Góra; Teilnahme PStV,
- 13. Mai 2022: Gespräch PStV mit der Vize-Marschallin der Wojewodschaft Westpommern, Anna Bankowska,
- 7. bis 10.06.22: Wirtschaftsdelegationsreise unter Leitung PStV nach Danzig,
- 8. Juni 2022: Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses M-V – Wojewodschaft Pommern; Teilnahme PStV,

- 23. Juni 2022: Teilnahme MPin und PStV am Halbjahresempfang des Wirtschaftskreises Metropolregion Stettin in Stettin mit vorgelagertem Besuch des Unternehmens Durable Sp. z o.o. in Przecław; Teilnahme PL: Przemysław Włosek, Sekretär der Wojewodschaft Westpommern; Generaldirektor des Marschallamtes Stettin und Hanna Mojsiuk, Präsidentin der Wirtschaftskammer Nord Stettin,
- 7. Juli 2022: Gespräch PStV mit dem Vize-Wojewoden der Wojewodschaft Westpommern, Tomasz Wójcik,
- 14. August 2022: Treffen LM mit Bundesumweltministerin Lemke, dem brandenburgischen Umweltminister Axel Vogel, der polnischen Umweltministerin Anna Moskwa und dem polnischen Infrastrukturminister Adamczyk anlässlich des Fischsterbens in der Oder,
- 29. August 2022: Teilnahme St LM am 20. Deutsch-Polnischen Umweltrat in Bad Saarow in Vertretung des Ministers. Die polnische Umweltministerin Moskwa leitete die Veranstaltung gemeinsam mit der Bundesumweltministerin Lemke. Diskutiert wurden aktuelle Umweltthemen, die Berührungspunkte mit beiden Nationen aufweisen.
- 14. September 2022: Kommunalpolitischer Abend der SPD-Landtagsfraktion in Stettin mit polnischen und deutschen Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Kommunen, Ehrenamt, Wirtschaft; Teilnahme der Generalkonsulin in Danzig, CdS und PStV.

2023

- 1. bis 2. Februar 2023: Neujahrsempfang der Generalkonsulin in Danzig und Gespräche zu Wirtschaftskooperationen; Teilnahme PStV und WKM; Gespräch mit dem Vorstandsmitglied der Wojewodschaft Pommern, Jozef Sarnowski, im Marschallamt Pommern,
- 19. bis 21. April 2023: Treffen der Deutsch-Polnischen Freundschaftsgruppen des Bundesrates und des polnischen Sejm in Warschau und Oppeln; Teilnahme WKM,
- 15. bis 16. Mai 2023: Deutsch-Polnische Medientage in Zielona Góra; Übernahme Staffeltab durch St BM,
- 25. Mai 2023: Umbettung Soldatenfriedhof in Stare Czarnowo; Teilnahme PStV,
- 7. bis 9. Juni 2023: Gespräche PStV in der Dreistadt-Region Danzig, Gdingen, Sopot.
- 13. Juni 2023: Teilnahme WM und PStV am Sommerempfang des Wirtschaftskreises Metropolregion Stettin in Stettin,
- 30. Juni 2023: Feierliche Eröffnung des Swinetunnels in Swinemünde; Teilnahme PStV,
- 7. Juli 2023: Gespräch MPin und Vize-Bundesratspräsidentin mit dem polnischen Senatsmarschall Tomasz Grodzki im Bundesrat,
- 27. September 2022: Teilnahme PStV an den Deutsch-Polnischen Kooperationstagen in Stettin und Übergabe der Verträge über die Kleinprojektfonds (KPF) an die Präsidenten der Euroregion Pomerania Krzysztof Soska und Michael Sack.

2024

- 5. Januar 2024: Neujahrskonzert und Empfang des Stadtpräsidenten von Szczecin; Teilnahme PStV,
- 16. Februar 2024: Gespräch PStV mit dem Wojewoden der Wojewodschaft Westpommern, Herrn Rudawski,
- 27. März 2024: Gespräch BM und PStV in der Stadtverwaltung Stettin,
- 22. April 2024: Gespräch MPin mit der Vize-Marschallin des polnischen Senats Magdalena Biejat am Rande der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Parlamente der Mitgliedstaaten der Europäischen Union vom 21. bis 23. April 2024 in Palma, Mallorca, Spanien.

- 16. bis 17. Mai 2024: Treffen der Deutsch-Polnischen Freundschaftsgruppe des Bundesrates und des polnischen Sejm im Bundesrat; Teilnahme MPin als BR-Präsidentin und Mitglied der Freundschaftsgruppe,
- 11. bis 12. Juni 2024: Politisches Spitzentreffen des Netzwerkes „Oder-Partnerschaft“ in Berlin; Teilnahme MPin, PStV; Treffen der MPin mit Vertreterinnen und Vertretern der deutsch-polnischen Grenzregion; Wojewodin und Marschall der Wojewodschaft Großpolen, Wojewode und Marschall der Wojewodschaft Lebus Land, Stadtpräsident von Posen, Vier-Augen-Gespräch mit Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern, in Berlin am Rande der Konferenz,
- 12. Juni 2024: Treffen der MPin mit der Stadtpräsidentin Danzig, Frau Aleksandra Dulkiewicz, am Rande der Veranstaltung Ukraine Recovery Conference 2024 in Berlin,
- 18. Juni 2024: Teilnahme PStV am Sommerempfang des Wirtschaftskreises Metropolregion Stettin in Stettin,
- 19. Juni 2024: Antrittsbesuch des polnischen Botschafters Dariusz Pawłoś bei MPin und CdS, zeitweise Teilnahme des Honorarkonsuls Baron Helmuth von Maltzahn,
- 1. Juli 2024: Austausch MPin und CdS mit dem polnischen Botschafter Dariusz Pawłoś beim Sommerfest in der LV M-V in Berlin,
- 4. bis 5. Juli 2024: Reise WM, PStV und Vertretern der IHK Neubrandenburg in die Wojewodschaft Westpommern; Gespräche mit der für Kultur, Tourismus und Sozialhilfe zuständigen Vizemarschallin Anna Bańkowska, dem Wojewoden der Wojewodschaft Westpommern, Adam Rudawski, und dem Bevollmächtigten des Marschalls Westpommern für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Norbert Obrycki,
- 7. Juli 2024: 30 Jahre Festspielort Ulrichshusen, Gespräch MPin, CdS, polnischer Botschafter Dariusz Pawłoś und Honorarkonsul Helmuth v. Maltzahn mit dem Staatssekretär im polnischen Außenministerium Marek Prawda,
- 1. bis 2. August 2024: Teilnahme MPin als BR-Präsidentin an der Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die ermordeten Sinti und Roma in Auschwitz; Austausch MPin und CdS mit der polnischen Senatsmarschallin Małgorzata Kidawa-Błońska am Rande der Konferenz,
- 7. August 2024: Gespräch PStV mit der neuen Stadtpräsidentin von Swinemünde, Frau Agatowska.

6. Welche Initiativen zur Zusammenarbeit mit Polen auf den Gebieten Wirtschaft, zivilgesellschaftlicher Austausch, Sicherheit, Ordnung und gemeinsame Strategieentwicklung im Ostseeraum wurden seit dem Jahr 2015 auf den Weg gebracht oder geplant?

Kultur

Eine Förderung von deutsch-polnischen Kulturprojekten ist über die Kulturförderung des Landes möglich und wird bereits vielfach praktiziert. Ein positives Beispiel eines langfristig geförderten deutsch-polnischen Projektes ist der „PolenmARkT“ in Greifswald.

Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern „Günther Uecker“ in Schwerin und die Pommersche Bibliothek „S. Staszic“ in Stettin arbeiten auf der Grundlage eines 2008 zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Wojewodschaft Westpommern geschlossenen Vertrages zusammen beim gegenseitigen Austausch der Neuerwerbungsverzeichnisse von Publikationen über Westpommern, Mecklenburg und Vorpommern, der Organisation gemeinsamer Vorhaben zur Wissensverbreitung über beide Regionen sowie im Bereich der beruflichen Fortbildung beider Bibliotheken.

Die Kooperation beider Einrichtungen ist ein erfolgreiches richtungsweisendes Beispiel deutsch-polnischer Beziehungen auf der fachlichen Ebene und verdient die Unterstützung der obersten Landes- und Wojewodschaftsbehörden. Der Vertrag wurde zwischenzeitlich erneuert, um die Inhalte den aktuellen Erfordernissen des Medienwandels entsprechend zu aktualisieren.

Landesdenkmalpflege

Eine Zusammenarbeit der Landesdenkmalpflege erfolgt in den Projekten ANTIKON und Schlösserlandschaften in der deutsch-polnischen Grenzregion. ANTIKON ist eine deutsch-polnische Vereinigung, die im Jahr 2000 gegründet wurde und sich für das gemeinsame kulturelle Erbe der Holz- und Fachwerkarchitektur einsetzt. Die Organisation setzt sich zusammen aus der Gesellschaft zur Förderung der Entwicklung Westpommerns SZCZECIN-EXPO, dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, dem Wojewodschaftsamt für Denkmalpflege in Grünberg/Zielona Góra, dem Wojewodschaftsamt für Denkmalpflege in Stettin/Szczecin, dem Nationalinstitut des Kulturerbes, Abteilung in Stettin/Szczecin und dem Büro der Denkmaldokumentation in Stettin/Szczecin sowie der deutsch-polnischen Stiftung Kultur und Denkmalschutz Görlitz.

Die Vereinigung hat sich zum Ziel gesetzt, den Austausch zwischen deutschen und polnischen Spezialisten über das gemeinsame kulturelle Erbe der Holz- und Fachwerkarchitektur zu fördern. Dessen Bewahrung als ein Teil des europäischen Kulturerbes ist ein Anliegen von ANTIKON. Den Rahmen bildet jährlich eine mehrtägige Fachkonferenz in Kombination mit einer Studienreise, bei der Fragen der Instandsetzung, Sanierung und Erhaltung erörtert werden. Zu den Hauptzielen der Zusammenkunft zählen die Wissensvermittlung über die regional-typischen Besonderheiten der Holz- und Fachwerkarchitektur sowie das Kennenlernen der baulichen Vielfalt der besuchten Regionen auf deutscher und auf polnischer Seite. ANTIKON bietet ein Forum zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den polnischen und deutschen Spezialisten der Denkmalpflege und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bewahren des gemeinsamen kulturellen Erbes.

Gutsanlagen

Einen weiteren Schwerpunkt in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit bildet die Beschäftigung mit den Gutsanlagen beiderseits von Oder und Neiße. Die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen, vertreten durch die zuständigen Ministerien und die Denkmalfachämter sowie die Denkmalpflegeämter der Wojewodschaften Westpommern, Lebus Land und Niederschlesien, das Nationalinstitut für Kulturerbe in Polen und weitere Fachleute fanden sich 2014 zur Expertengruppe „Schlösserlandschaften in der deutsch-polnischen Grenzregion“ zusammen. Ziel der Gruppe ist es, neben dem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch die Situation dieser Denkmalgattung zu analysieren und die Sicherung, die Sanierung und Entwicklung der Schlösser und Gutshäuser in der Grenzregion weiter zu befördern und Wege dorthin aufzuzeigen. Ein erstes Ergebnis dieser deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Denkmalpflege ist die Wanderausstellung „Schlösserlandschaften in der deutsch-polnischen Grenzregion“.

Die Ausstellung zeigt bauhistorische Objekte mit einer denkmal-fachlich gelungenen Nutzung ebenso wie Objekte, die in ihrem Bestand gefährdet sind. Die anschaulichen Beispiele laden dazu ein, sich mit dem reichhaltigen Denkmalbestand der beteiligten Wojewodschaften und Länder noch näher zu befassen – als Teil einer wechsellvollen Geschichte und des gemeinsamen kulturellen Erbes. Die Ausstellung wurde im Herbst 2016 auf der Europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Lediglich nachrichtlich soll hier aufgeführt werden, dass eine Zusammenarbeit des Schlosses Ludwigsburg bei Greifswald mit den polnischen Partnerinstitutionen in den Wojewodschaften Westpommern und Pommern zum gemeinsamen Erbe des ehemaligen Herzogtums Pommern geplant ist. Hierfür soll das Schloss museal erschlossen werden. Die zu konzipierende Ausstellung im Schloss Ludwigsburg soll auch polnisch-sprachig angelegt werden, um die Partnerschaft in der Untersuchung historischer Phänomene mit Polen zu dokumentieren und darüber hinaus den grenzüberschreitenden Tourismus anzuregen. Eine Vermarktung des Schlosses als attraktiver Kultur- und Tourismusstandort, vor allem mit Blick auf die grenznahen Gebiete Polens, ist ebenfalls geplant.

Wissenschaft

Im Wissenschaftsbereich bestehen zahlreiche und vielfältige Austausch- und Kooperationsbeziehungen mit polnischen Einrichtungen. Auch über die Metropolregion Stettin hinaus unterhalten alle Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern zum Teil seit vielen Jahren institutionelle Kooperationsbeziehungen zu polnischen Hochschuleinrichtungen. Polnische Studierende stellen mit Abstand die größte nationale Gruppe ausländischer Studierender aus dem demokratischen Ostseeraum (ohne Russische Föderation) in Mecklenburg-Vorpommern (aktuelle verfügbare Zahlen: 124 Studierende im Wintersemester 2022/2023). Gleiches gilt für polnische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern, die die zahlenmäßig größte Gruppe unter dem Hochschulpersonal aus dem demokratischen Ostseeraum stellen (39 Personen). Auch diese persönliche Ebene trägt zur deutsch-polnischen Vernetzung bei, so werden etliche wissenschaftliche (Projekt-)Kooperationen von Mitarbeitenden mit polnischen Wurzeln initiiert und/oder getragen; polnische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sind regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern tätig.

Zu den bedeutendsten Beispielen langjähriger und lebendiger Zusammenarbeit zählt der seit 1985 bestehende Hochschulvertrag zwischen der Universität Greifswald und der Universität Szczecin (Stettin). Hieraus resultiert ein regelmäßiger Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in zahlreichen Fachgebieten (u. a. Geschichte, Geographie, Slawistik, Erziehungswissenschaften, Landschaftsökologie, Health Care Management und Osteuropäische Geschichte) und der zum Wintersemester 2022/2023 gestartete gemeinsame Double-Degree-Lehramtsstudiengang „Deutsch-polnisch binational“. Das Studium wird abwechselnd an der Universität Greifswald und der Universität Stettin absolviert. Die Studierenden erhalten dabei zwei Abschlüsse, das Erste Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien auf deutscher Seite sowie das licencjat und den magister auf polnischer Seite. So können die Absolventinnen und Absolventen beidseits der Grenze als Lehrkräfte tätig werden.

Gemeinsame Projekte werden regelmäßig auch im Rahmen des INTERREG-Programms (INTERREG Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska) realisiert. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist im Bereich Naturschutz angesiedelt und befasst sich mit dem „Monitoring für Schutzgebiete mit besonderem Fokus auf Biodiversität und eine nachhaltige Entwicklung der Gebiete“. Leadpartner ist die Westpommersche Technische Universität Stettin (Zachodniopomorski Uniwersytet Technologiczny w Szczecinie), weitere Projektpartner sind die Universitäten Greifswald und Stettin sowie die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Auch die Hochschule Stralsund realisiert regelmäßig INTERREG-Projekte mit polnischen Partnern, u. a. um Schülerinnen und Schülern grenzüberschreitend MINT-Themen und -Berufe näherzubringen.

Erwähnenswert sind auch mehrere Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung unter Beteiligung der Universität/Universitätsmedizin Greifswald und beispielsweise der Pommerschen Medizinischen Akademie Stettin (Pomorski Uniwersytet Medyczny w Szczecinie). So wurden während der vorherigen Interreg-Programmperiode bis 2021 Projekte wie ein grenzüberschreitender Rettungsdienst, ein grenzüberschreitendes Programm für frühe Diagnose und Behandlung seltener Erkrankungen von Neugeborenen sowie ein telemedizinisch integriertes, deutsch-polnisches Kinderkrebszentrum realisiert.

Ein weiterer beispielhafter Anknüpfungspunkt im Gesundheitsbereich besteht über das Helmholtz-Institut für One Health (HIOH) in Greifswald. Das HIOH koordiniert das seit April 2024 laufende Forschungsprojekt BALTIC-AMR und erforscht gemeinsam mit Partnern aus vier Ostseeanrainerstaaten, darunter dem Institute of Oceanology der Polnischen Akademie der Wissenschaften neue Methoden zur Überwachung antimikrobieller Resistenzen.

Auch das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist regelmäßig an deutsch-polnischen Aktivitäten beteiligt (z. B. Greifswalder Sommerakademie Polonicum). Darüber hinaus stehen polonistische Themen immer wieder im Vordergrund von Tagungs- und Vortragsveranstaltungen.

Auch an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern bestehen zahlreiche Kooperationen und Projekte mit polnischen Einrichtungen. Die Bandbreite reicht hier von maritimen „Themen“ mit Ostseebezug [z. B. Institut für Ostseeforschung (IOW) Warnemünde – u. a. Institute of Oceanology der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Universität Danzig] über den Bereich Plasmaphysik/Diagnostik an der Großforschungsanlage Wendelstein 7-X (Max-Planck-Institut für Plasmaphysik Greifswald – verschiedene polnische Universitäten, u. a. in Łódź, Opole, Warschau, Stettin) bis hin zur Ionosphärenforschung [Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Neustrelitz – Universität Ermland-Masuren in Olsztyn/Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie].

Beispielhaft zu nennen ist ferner der „Leibniz-WissenschaftsCampus Phosphorforschung Rostock“, fünf Leibniz-Institute sowie die Universität Rostock erforschen gemeinsam Strategien für nachhaltigere globale Phosphornutzung. Hier arbeiten beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit vielen Jahren gemeinsam mit polnischen Kolleginnen und Kollegen (z. B. von der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń/Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu) an gemeinsamen Projekten. Aktuell werden z. B. im von der Breslauer Universität für Umwelt- und Biowissenschaften (Uniwersytet Przyrodniczy we Wrocławiu) koordinierten Projekt „Auf dem Weg zu einer klimafreundlichen, nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Böden“ Auswirkungen der Bodenbewirtschaftung auf die Eigenschaften organischer Bodensubstanz und die Kohlenstoffbindung untersucht.

Perspektivisch ist zu erwarten, dass sich die deutsch-polnische Kooperation Bezug nehmend auf die Ostseestrategie der Landesregierung weiterentwickelt. So sehen die Fraunhofer-Institute in Mecklenburg-Vorpommern (Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD Rostock sowie Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP Rostock) zukünftige Kooperationspotenziale mit Ostseebezug (Unterwassertechnologie, Offshore-Windenergie).

Sicherheit und Ordnung

Der Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern fokussiert sich auf die grenzüberschreitende Kooperation mit den Ostseeanrainerstaaten. Dazu wirkt die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern seit Jahren in einer Reihe verschiedener Formate sowohl operativ als auch strategisch mit.

Die grenzüberschreitende, polizeiliche Zusammenarbeit mit der Republik Polen ist dabei integraler Bestandteil einer durch Freundschaft, Vertrauen und Respekt geprägten Nachbarschaftskultur.

Die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern verfügt seit vielen Jahren über diverse Kooperationsformen mit der polnischen Polizei. Seit 2015 wurde eine Vielfalt von Initiativen zur Zusammenarbeit mit Polen auf dem Gebiet Sicherheit, Ordnung und gemeinsamer Strategieentwicklung im Ostseeraum auf den Weg gebracht. Besonders erwähnenswert sind:

- internationale Führungskräfte tagungen und Konferenzen (Sicherheitskonferenz „Danziger Gespräche“, die in Kooperation des Landeskriminalamtes Mecklenburg-Vorpommern mit dem polnischen Wojewodschaftsamt Pommern seit dem Jahr 2000 in Danzig und seit 2008 wechselseitig in Polen und Deutschland organisiert wird. Zu den Unterstützern der Konferenz seitens der Wojewodschaft Pommern gehören ebenfalls das Marschallamt der Wojewodschaft Pommern sowie die Akademie für Kriegsmarine in Gdingen),
- die Teilnahme der Vertreter des Innenministeriums an wichtigen Feierlichkeiten (Veranstaltung zum Jahrestag der Gründung der polnischen Polizei im Juli 2024, Empfang in der polnischen Botschaft anlässlich des Jahrestages der Verabschiedung der polnischen Verfassung im Mai 2024),
- Fortführung der Arbeitsgespräche auf der Führungsebene zur bilateralen Zusammenarbeit sowie nachhaltigen Gestaltung gemeinsamer Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität (Arbeitsbesuch des damaligen Wojewodschaftskommandanten der Stettiner Polizei im Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern auf Einladung des Ministers für Inneres, Bau und Digitalisierung im Januar 2024),

- Intensivierung der Kriminalitätsbekämpfung auf unterschiedlichen Ebenen [gemeinsame „Action Weeks“ des LKA M-V im November/Dezember 2023 unter Beteiligung deutscher, polnischer sowie weiterer EU-Staaten, der Schweiz und Europol gegen internationale Trickbetrüger-Netzwerke. Dabei konnten in Polen, Österreich und Deutschland mehrere HVT (High Value Targets – Intensivtäter) festgenommen, Straftaten gegen Senioren verhindert und darüber hinaus inkriminierte Gewinne in Millionenhöhe sichergestellt werden],
- gemeinsame Präventionsprojekte (deutsch-polnische Präventionsprojekt „Sicherheit im Nachbarland – U sąsiada bezpiecznie“. Die seit 2004 bestehende Initiative dient dem Abbau von Kriminalitätsängsten bei den Besuchern im jeweils benachbarten Land, der Erhöhung des Sicherheitsempfindens der Bürger und der Aufmerksamkeit von Touristen während ihres Urlaubs sowie der Förderung des Ansehens und der Akzeptanz der Polizei in der Öffentlichkeit),
- Informationsaustausch in Rahmen der operativen Zusammenarbeit über das Gemeinsame Zentrum für Polizei- und Zollzusammenarbeit in Świecko/Polen (Die direkte Zusammenarbeit von Mitarbeitenden der beteiligten deutschen und polnischen Sicherheitsbehörden „rund um die Uhr“ und unter einem Dach gewährleistet kurze Wege und gerade in ad-hoc-Fällen einen schnellen Informationsaustausch. So werden allein für den Bereich der Landespolizei M-V in der Regel zwischen 650 bis 934 ein- bzw. ausgehende Rechtshilfeersuchen pro Jahr bearbeitet),
- gemeinsame Streifen in der Grenzregion (Initiierung eines gemeinsamen deutsch-polnischen Polizeiteams zwischen dem Polizeirevier Heringsdorf und der Stadtkommandantur der polnischen Polizei in Swinemünde/Świnoujście. Dieses soll bilingual und binational als gemeinsame Einsatzstreife den Dienst versehen und das operative Einsatzgeschehen der Dienststellen enger verzahnen. Hauptziel des Teams ist es, die institutionelle Zusammenarbeit der deutschen und polnischen Polizei auf ein neues Niveau zu heben und dabei auch in den Urlaubsgebieten der Region sichtbar zu machen. Für die Besetzung des Polizeiteams sind drei deutsche und drei polnische Polizistinnen/Polizisten vorgesehen, die unter Berücksichtigung fachlicher und persönlicher Kompetenzen längerfristig als festes Stammpersonal eingesetzt werden. Das Polizeiteam ist seit Juni 2024 im Wirkbetrieb.),
- an die Bedarfe der grenzüberschreitenden Aufgabenwahrnehmung ausgerichtete, gemeinsame Aus- und Fortbildungsmaßnahmen (Intensivbeschulung deutscher und polnischer Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Projektes „Einander verstehen, um gemeinsam zu handeln“ zum Erwerb der Fremdsprache, Förderung interkultureller Kompetenzen und Vermittlung von Rechtskenntnissen, April bis Mai 2024),
- gemeinsame Durchführung von einer Reihe der EU-Projekte: ein Fachseminar für Sprengstoffermittlungsbeamte (2024), die forensische Tatortdokumentation mittels moderner 3-D-Messtechnik mit Beteiligung des Polizeipräsidiums Neubrandenburg (in Planung für 2024/2025), ein INTERREG-Projekt zum grenzüberschreitenden Katastrophenschutz mit Beteiligung des Wasserschutzpolizeiamtes Mecklenburg-Vorpommern (August 2024).

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Fachhochschule) unterhält seit einigen Jahren Beziehungen zum Polizeitrainingszentrum Legionowo (pol. CSP Legionowo), welches jedes Jahr Studierende des Fachbereiches Polizei im Rahmen des Moduls „Internationale Zusammenarbeit“ für eine Woche aufnimmt. Die Studierenden erhalten bei diesen Besuchen Einblicke in die Arbeit und die Ausbildung des Polizeitrainingszentrums und der polnischen Polizei.

Im April diesen Jahres fand auf Initiative des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung zudem eine Gedenkstättenfahrt durch Polen statt, an der Polizeistudierende der Fachhochschule teilgenommen haben. Diese Fahrt wurde durch das Polizeipräsidium Neubrandenburg organisiert und führte an die Orte, an denen Polizeibataillone aus Mecklenburg im Zweiten Weltkrieg eingesetzt waren. Die Gedenkstättenfahrt soll den Polizeistudierenden die Gräueltaten des Zweiten Weltkrieges näherbringen und verdeutlichen, wie wertvoll die Demokratie ist. Es ist beabsichtigt, dieses Angebot zu verstetigen.

Rettungsdienst

Seit September 2020 gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Wojewodschaft Westpommern zum grenzübergreifenden Rettungsdienst an der polnischen Grenze von Mecklenburg-Vorpommern zu Polen. Dabei müssen Patientinnen und Patienten an der Grenze nicht mehr umgeladen werden. Auch herrscht Rechtssicherheit bei Rettungseinsätzen, Einsatzgebieten und beteiligten Kliniken. Alarmierungswege und Dokumentationen sind klar festgelegt.

Bildung

Am Projekt INTERREG VA Nr. 131 „Nachbarspracherwerb von der Kita bis zum Schulabschluss – gemeinsam leben und lernen in der Euroregion Pomerania“ nahmen sieben Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern teil. Projektpartner waren hierbei in Mecklenburg-Vorpommern der Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Universität Greifswald und die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern. Das Projektbudget betrug insgesamt 1 494 789,42 Euro, davon sind 1 270 570,98 Euro EFRE-Mittel. Der Durchführungszeitraum dieses Projekts begann am 1. Juli 2020 und endete am 30. Juni 2022. Das Projekthauptziel war es, die Festigung und Erweiterung des nachbarsprachlichen und interkulturellen Unterrichts bis zum Schulabschluss in der deutsch-polnischen grenzüberschreitenden Region zu sichern. Die Projektpartner sind im Gespräch über die Einreichung eines INTERREG-Antrages zur Fortführung des Projektes.

Entwicklungskonzept für die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin

Im Jahr 2015 wurde, basierend auf einer in 2012 unterzeichneten Absichtserklärung des Raumplanungsbüros der Wojewodschaft Westpommern und der obersten Landesplanungsbehörde Mecklenburg-Vorpommerns, ein Entwicklungskonzept für die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin entwickelt. Themen wie die weitere wirtschaftliche Entwicklung, der Ausbau der erneuerbaren Energien oder Möglichkeiten der Zusammenarbeit der See- und Binnenhäfen spielen darin eine große Rolle. Dieses Konzept ist nach wie vor Basis für Umsetzungsprojekte, ebenso wie das unter Mitwirkung der Wojewodschaft Westpommern und Mecklenburg-Vorpommerns entstandene „Gemeinsame Zukunftskonzept (GZK) für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum“.

Justiz

Neben den jährlich stattgefundenen gegenseitigen Besuchen im Geschäftsbereich des Präsidenten des Oberlandesgerichts sind auf dem Gebiet der justiziellen Zusammenarbeit folgende Aktivitäten zu verzeichnen:

Zur Umsetzung der MV-Ostseestrategie plant das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz/Leitstelle für Frauen und Gleichstellung eine internationale Fachtagung zum Thema „Politische Repräsentation von Frauen in Parlamenten“. In Vorbereitung der Tagung wurden an mehrere Ostseeanrainerstaaten Kooperationsanfragen gestellt, darunter auch Polen.

Am 16. und 17. Dezember 2024 ist zur Förderung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit ein Arbeitstreffen in Görlitz geplant, das vom Generalstaatsanwalt in Dresden organisiert wird und an dem er, die Generalstaatsanwältin in Mecklenburg-Vorpommern, der Generalstaatsanwalt in Brandenburg sowie der Regionalstaatsanwalt in Posen/Polen teilnehmen werden.

Die Konferenz der Generalstaatsanwältinnen und Generalstaatsanwälte der Ostseeanrainerstaaten findet alle zwei Jahre statt, die jüngste Konferenz am 24. und 25. September 2024 in Rostock. Für die Republik Polen haben der Erste Stellvertreter des Generalstaatsanwalts, Herr Dariusz Korneluk, und Staatsanwalt Lukasz Zimicz von der Nationalen Staatsanwaltschaft teilgenommen. Die Republik Polen wird die Konferenz – nach Lettland, Litauen und Norwegen – wahrscheinlich im Jahr 2032 ausrichten.

Zusammenarbeit der Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung Mecklenburg-Vorpommern hat seit 2015 auf verschiedenen steuerfachlichen und -organisatorischen Gebieten mit der polnischen Steuerverwaltung in der Wojewodschaft Westpommern zusammengearbeitet.

Im Zeitraum 2015 bis 2023 fanden nachstehend aufgeführte Jahrestreffen statt, welche der Zusammenfassung der Arbeit des vergangenen und der Planung des jeweils kommenden Jahres dienten:

2015: am 1. Dezember 2015 in Schwerin,
2016: am 1. Dezember 2016 in Schwerin,
2017: am 23. Januar 2018 in Stettin,
2018: am 30. November 2018 in Stettin,
2019: am 10. Dezember 2019 in Schwerin,
2023: am 28. November 2023 in Greifswald.

Eine Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Praxisfälle“ mit Teilnehmern aus Finanzämtern in Mecklenburg-Vorpommern und Stettin hat 2016 bis 2019 zweimal jährlich wechselseitig im Finanzamt Greifswald und Finanzamt Stettin I steuerrechtliche Praxisfälle erörtert. Die Zusammenarbeit wurde in 2024 wiederaufgenommen.

Sport

Im Bereich Sport besteht eine Zusammenarbeit des Landesfußballverbandes Mecklenburg-Vorpommern mit dem Fußballverband Westpommern auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung. Außerdem arbeitet der Verein Usedom-Marathon e. V. mit dem OSiR Wyspiarz Swinemünde im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des „Internationalen Usedom-Marathons“ (ältester grenzüberschreitender Marathon von Polen nach Deutschland) auf der Grundlage einer jährlichen Rahmenvereinbarung zusammen.

INTERREG-Projekte

Akteure aus Mecklenburg-Vorpommern und Polen haben während der letzten beiden Programmperioden (2014 bis 2020 und 2021 bis 2027) in insgesamt 85 INTERREG-Projekten zusammengearbeitet bzw. arbeiten derzeit zusammen (Programme: „INTERREG V A Programm Südliche Ostsee“ und „INTERREG V B Ostseeraumprogramm“).

Der Fokus der Zusammenarbeit liegt auf den Schwerpunktbereichen „Umwelt und Energie“ (38 Projekte), „Innovation und Forschung“ (29 Projekte) sowie „Verkehr und Digitalisierung“ (29 Projekte). 14 Projekte befass(t)en sich mit dem Schwerpunkt „Maritime Wirtschaft“. Zum Thema Sicherheit gab es ein Projekt mit dem Schwerpunkt „Sicherheit auf See“ im INTERREG V B Ostseeraumprogramm. Dieses Projekt endete im Jahr 2020.

Folgende INTERREG-Projekte sind für die Landesregierung von großer Bedeutung:

- INTERREG-A-Projekt MoRE (Die Inseln Usedom und Wollin als Inseln der erneuerbaren Energien) mit dem Raumplanungsbüro der Wojewodschaft Westpommern als Lead-Partner und u. a. der obersten Landesplanungsbehörde Mecklenburg-Vorpommerns als Partner, abgeschlossen in 2022.
- INTERREG-B-Projekt BEA APP (Baltic Energy Area – a planning perspective) 2016 bis 2021, u. a. zusammen mit der Wojewodschaft Westpommern auf polnischer Seite.
- INTERREG-B-Projekt GIA (GreenIndustrialAreas) 2023 bis 2025, u. a. zusammen mit der Podlaska Regional Development Foundation auf polnischer Seite.
- INTERREG-B-Projekt HyTruck (Developing a transnational network of hydrogen refuelling stations for trucks) 2023 bis 2025, u. a. zusammen mit der Polish New Mobility Association und Orlen auf polnischer Seite.

7. Welche Rolle spielt die geplante Metropolregion Stettin in den aktuellen Planungen der Landesregierung?
Wie beabsichtigt die Landesregierung, diese potenzielle wirtschaftliche und kulturelle Verflechtung weiter zu fördern?

In der dynamischen Entwicklung der Metropole Stettin (Szczecin) liegen besondere Chancen für die östlichen Landesteile Mecklenburg-Vorpommerns. Um diese Chancen zu nutzen, arbeitet die Landesregierung an der Intensivierung der Zusammenarbeit in der Metropolregion Stettin. Hierzu dient auch die gemeinsame Geschäftsstelle für die Metropolregion Stettin der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg als zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit der Metropolregion um die Großstadt Stettin. Sie hat die Aufgabe, die vielfältigen Beziehungen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der polnischen Nachbarregion abzustimmen und zu intensivieren. Neben Gesprächen auf politischer Ebene bestehen auf der Arbeitsebene intensive Kontakte mit denen regelmäßig die Zusammenarbeit in der Metropolregion vorangetrieben wird. Das Kooperationsprogramm INTERREG VI A Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen 2021 bis 2027 bietet mit seinen Finanzierungsmöglichkeiten einen verlässlichen Unterstützungsrahmen für grenzüberschreitende Kooperationsprojekte in der Metropolregion Stettin. Ergänzt wird diese Förderung durch landeseigene Mittel im Rahmen des Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg sowie des Metropolregion-Stettin-Fonds. Aufgrund der unbürokratischen Antrags- und Abrechnungsverfahren profitieren insbesondere kleine Institutionen und Vereine von dieser Landesförderung.

Im Rahmen der Fortschreibung des Landesraumentwicklungsprogramms (LEP) Mecklenburg-Vorpommern werden die immer stärker werdenden Verflechtungen zwischen der Wojewodschaft Westpommern und Mecklenburg-Vorpommern eine Rolle spielen. Zudem wird das Regionale Raumentwicklungsprogramm Vorpommern insgesamt mit all seinen Inhalten fortgeschrieben. Das erste Beteiligungsverfahren (auch der angrenzenden polnischen Seite) läuft aktuell noch bis Oktober. Diese Fortschreibungen schaffen auch die raumordnerischen Voraussetzungen für eine sich weiter intensivierende Verflechtung der Metropolregion Stettin.

Besondere Bedeutung bei der Förderung der wirtschaftlichen Verflechtungen in der Metropolregion Stettin kommt dem Haus der Wirtschaft (HdW) in Stettin zu. Seit dem Jahr 2000 arbeitet das HdW erfolgreich an der Vertiefung der wirtschaftlichen Kontakte in der Metropolregion Stettin. Träger des HdW ist die Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg. Weitere Projektpartner sind der Ostdeutsche Sparkassenverband, die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern sowie die Industrie- und Handelskammern zu Schwerin und Rostock. Die Landesregierung unterstützt das HdW aufgrund der großen Bedeutung der wirtschaftlichen Verflechtungen in der Metropolregion Stettin Polens seit 2000 finanziell mit einem jährlichen Festbetrag in Höhe von 15 300 Euro.

Als konkretes Beispiel der langjährigen Zusammenarbeit mit Polen ist die Kooperation des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald mit dem Stettiner Nationalmuseum zu nennen. Vom Land wird die für das neue EU-Projekt „Gemeinsame Wege zur Kunst in Pommern. Die pommerschen Zentralmuseen schaffen neue Zugänge zum kulturellen Erbe in der Grenzregion“ erforderliche Kofinanzierung gefördert (Gesamtumfang von über 2,4 Millionen Euro). Aus der Kulturförderung des Landes wurde ein Kofinanzierungsanteil in Höhe von 132 572 Euro für die Jahre 2024 bis 2027 bewilligt. Der Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg steuert den anderen Kofinanzierungsanteil in gleicher Höhe bei.

Die beiden größten musealen Einrichtungen zur Geschichte der Region Pommern – das Pommersche Landesmuseum in Greifswald sowie das Nationalmuseum Stettin/Szczecin – sehen ihre gemeinsame Aufgabe darin, die historischen Zusammenhänge sowie die verbindende Kunst und Kultur der grenzüberschreitenden Region zu bewahren, und können auf mehrere erfolgreiche Kooperationen zurückblicken. Im 2021 abgeschlossenen INTERREG-Projekt „Gemeinsames Erbe, gemeinsame Zukunft. Die pommerschen Zentralmuseen präsentieren die Geschichte und Kultur Pommerns gemeinsam“ (Gesamtumfang von über 2,8 Millionen Euro aus dem Kooperationsprogramm INTERREG V A). Seit 2016 sind vier zeitgemäße, sich komplementär aufeinander beziehende Ausstellungen in Greifswald und Stettin/Szczecin entstanden, die unterschiedliche Perspektiven über die gemeinsame Geschichte von den Anfängen bis zum Fall der Oder-Grenze (Schengener Abkommen) in einer modernen Form zeigen und von zahlreichen grenzüberschreitenden Vermittlungsprojekten flankiert werden.

Das jetzt bewilligte, ebenso innovative und langjährige INTERREG VI A-Projekt aus dem Programm für die „Pomerania“-Region in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Westpommern in Polen knüpft daran an.

Es zielt darauf ab, die Zusammengehörigkeit durch museale Präsentationen sichtbar und durch Kabinette für wechselseitige Leihgaben, durch eine digitale Ausstellung, durch mehrsprachige Kataloge und Multimedia-Guides besser erlebbar und für alle zugänglich zu machen. Die Bevölkerung und die Besucher beider Teile Pommerns erhalten so ein gemeinsam entworfenes Geschichtsbild der Region. Durch die attraktive Präsentation sind diese Kooperationsprojekte auch ein wichtiger Baustein für den grenzüberschreitenden Kulturtourismus.

Die Stiftung Pommersches Landesmuseum wird jährlich institutionell vom Bund, durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und das Land Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Die in der Antwort zu Frage 6 aufgeführten Kooperationsbeziehungen und beispielhaft genannten Projekte finden zu einem bedeutenden Teil – aber nicht nur – innerhalb der Metropolregion Stettin statt; so liegen die Universität Greifswald sowie die Hochschulen Stralsund und Neubrandenburg innerhalb der Metropolregion.

Im Rahmen der Umsetzung der MV-Ostseestrategie und dem damit auch angestrebten Ausbau der Beziehungen mit den demokratischen Ostseeanrainern soll auch die Zusammenarbeit mit polnischen Partnern weiterentwickelt werden.

8. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Zusammenarbeit mit Polen im Bereich der Grenzsicherung und der Eindämmung illegaler Grenzübertritte zu intensivieren?

Für den Schutz der deutschen EU-Binnengrenze ist die Bundespolizei sachlich und örtlich zuständig. Für den Schutz der deutschen EU-Binnengrenze durch Grenzsicherung sowie die Bearbeitung von Schleusungsdelikten setzt die Bundespolizei derzeit verstärkt Einsatzeinheiten der Bundesbereitschaftspolizei ein, um die Präsenz im grenznahen Raum zu Polen zu erhöhen und Grenzkontrollen durchzuführen.

Das Polizeipräsidium Neubrandenburg arbeitet mit der Bundespolizei eng zusammen. Soweit erforderlich und auf Anforderung der Bundespolizei erfolgt eine behördenübergreifende Bündelung von personellen und materiellen Ressourcen, wodurch ein erfolgversprechender Ansatz bei der Bekämpfung der Grenzkriminalität gewährleistet wird.

9. Welche Gespräche oder Erklärungen seitens der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig oder der Landesregierung wurden bisher unternommen, um die außenpolitischen Spannungen zu Polen zu entschärfen und das Vertrauen wiederherzustellen?

In der regionalen Kooperation zwischen Mecklenburg-Vorpommern und seinen polnischen Partnerregionen, den Wojewodschaften Westpommern und Pommern, gab es weder Spannungen noch einen Vertrauensverlust.

Mit dem Regierungswechsel infolge der Parlamentswahlen am 15. Oktober 2023 und der Regierungsbildung unter Donald Tusk haben die deutsch-polnischen Beziehungen auf nationaler Ebene eine neue Dynamik erhalten. Am 2. Juli 2024 haben erstmals seit 2018 wieder deutsch-polnische Regierungskonsultationen stattgefunden. Zur Erneuerung der deutsch-polnischen Nachbarschaft wurde ein Aktionsplan verabschiedet.

Seit 2023 ist die Ministerpräsidentin Mitglied der deutsch-polnischen Freundschaftsgruppe des Bundesrates und des polnischen Senats.

Anbei einige Beispiele, die belegen, dass sich die Ministerpräsidentin sowohl für ein freundschaftliches deutsch-polnisches Verhältnis als auch für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Mecklenburg-Vorpommern und seinen polnischen Partnerregionen engagiert einsetzt:

- Kabinettsbeschluss Ostseestrategie am 16. Januar 2024 mit dem Ziel eines weiteren Ausbaus der Kooperationen im demokratischen Ostseeraum, insbesondere mit Polen.
- Entschließung des Bundesrates für den Ausbau der deutsch-polnischen Begegnungen vom 8. Mai 2024 (Drucksache 217/24) auf Initiative Mecklenburg-Vorpommerns und anderer Länder.
- Teilnahme der Ministerpräsidentin als Mitglied der Freundschaftsgruppe und als amtierende Bundesratspräsidentin am Treffen der Deutsch-Polnischen Freundschaftsgruppe des Bundesrates und des polnischen Sejm vom 16. bis 17. Mai 2024 im Bundesrat in Berlin.
- Teilnahme der Ministerpräsidentin an der Konferenz „Oder-Partnerschaft“ vom 11. bis 12. Juni 2024. Zentrale Themen waren die Rolle der Regionen und Kommunen für ein demokratisches Europa, der grenzüberschreitende Schienenverkehr, die Oder als gemeinsame Tourismusregion, Umbau der Energiewirtschaft als gemeinsame Herausforderung sowie Erfahrungsaustausch hinsichtlich gelebter Solidarität mit der Ukraine. Am Rande der Konferenz führte die Ministerpräsidentin ein Vier-Augen-Gespräch mit Olgierd Geblewicz, dem Marschall der Wojewodschaft Westpommern.
- Gespräch der Ministerpräsidentin am Rande der Festveranstaltung „30 Jahre Festspielort Ulrichshusen“ am 7. Juli 2024 mit dem polnischen Botschafter Dariusz Pawłoś und dem Staatssekretär im polnischen Außenministerium Marek Prawda.
- Treffen der Ministerpräsidentin mit der Stadtpräsidentin Danzig, Frau Aleksandra Dulkiewicz am 12. Juni 2024 am Rande der Veranstaltung Ukraine Recovery Conference 2024 in Berlin.
- Antrittsbesuch des polnischen Botschafters Dariusz Pawłoś bei der Ministerpräsidentin am 19. Juni 2024 in Schwerin.
- Teilnahme der Ministerpräsidentin als Bundesratspräsidentin an der Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die ermordeten Sinti und Roma in Auschwitz vom 1. bis 2. August 2024, Austausch mit der polnischen Senatsmarschallin Małgorzata Kidawa-Błońska am Rande der Konferenz.